



# **Konzept**

## **AWO-Kindertageseinrichtung Am Trappen 17a 44879 Bochum**

## **Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt**

Als Unterbezirk Ruhr-Mitte sind wir dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt in Deutschland verpflichtet. Die darin formulierten Werte der Solidarität, der Toleranz, der Freiheit, der Gleichheit und der Gerechtigkeit sind Grundlage unseres Handelns im Umgang mit unseren Kunden, aber auch im Umgang miteinander und auf allen Ebenen.

**Solidarität** bedeutet, über Rechtsverpflichtungen hinaus durch praktisches Handeln füreinander einzustehen. Wir können nur dann menschlich und in Frieden miteinander leben, wenn das Sozialstaatsangebot des Grundgesetzes von der Politik umgesetzt wird, wenn wir füreinander eintreten und die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal anderer überwinden. Wer in Not gerät, kann sich auf die Solidarität der Arbeiterwohlfahrt verlassen. Solidarität ist auch Stärke im Kampf um das Recht.

**Toleranz** bedeutet nicht nur, andere Denk- und Verhaltensweisen zu dulden, sondern sich dafür einzusetzen, dass alle Bürgerinnen und Bürger und besonders Minderheiten sich frei äußern können, in ihrer Religion und Weltanschauung nicht eingeschränkt werden und so leben können, wie sie es für angemessen halten. Toleranz endet dort, wo sie Gefahr läuft, missachtet und missbraucht zu werden. Solchen Gefahren stellt sich die Arbeiterwohlfahrt entgegen.

**Freiheit** ist die Freiheit eines jeden, auch des Andersdenkenden. Freiheit bedeutet, frei zu sein von entwürdigenden Anhängigkeiten, von Not und Furcht. Freiheit bedeutet, die Möglichkeit zu haben, individuelle Fähigkeiten zu entfalten und an der Entwicklung eines demokratischen, sozial gerechten Gemeinwesens mitzuwirken. Nur wer sich sozial gesichert weiß, kann die Chance der Freiheit nutzen.

**Gleichheit** gründet in der gleichen Würde aller Menschen. Sie verlangt gleiche Rechte vor dem Gesetz, gleiche Chancen, am politischen und sozialen Geschehen teilzunehmen, das Recht auf soziale Sicherung und die gesellschaftliche Gleichstellung von Frau und Mann.

**Gerechtigkeit** fordert einen Ausgleich in der Verteilung von Arbeit und Einkommen, Eigentum und Macht, aber auch im Zugang zu Bildung, Ausbildung und Kultur.

## **Geschichte und Lage der Einrichtung**

Die Kindertageseinrichtung ist über lange Jahre von der katholischen Kirche betrieben worden. Noch immer ist die Kirche Eigentümer und vermietet die Einrichtung zur Nutzung von Kinderbetreuung an den Unterbezirk Ruhr-Mitte der Arbeiterwohlfahrt. Seit November 2016 werden dort wieder Kinder betreut

### **AWO Kindertageseinrichtung Am Trappen Am Trappen 17a 44879 Bochum**

Die Kindertageseinrichtung ist sehr gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden. Mit den Buslinien 352, 345, 390, 359 sowie mit der Straßenbahnlinie 318 ist die Einrichtung zu erreichen. Der Bahnhof-Dahlhausen ist Haltepunkt der S-Bahnlinie S3. Von dort aus

sind es nur wenige Gehminuten bis zur Einrichtung. Im Einzugsgebiet der Einrichtung befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Supermärkte wie Lidl und Aldi sind fußläufig zu erreichen. Im Bereich des Bahnhofs befinden sich internationale Lebensmittelgeschäfte und Cafe`s. Auf dem Bahnhofplatz finden regelmäßige Märkte statt.

Ebenfalls in der Nähe ist das Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen, welches speziell an den Wochenenden eine Freizeitmöglichkeit für Familien darstellt. In unmittelbarer Nähe zur Kindertageseinrichtung fließt die Ruhr. Dort bieten sich durch Waldgebiete und die Ruhrwiesen viele Ausflugsmöglichkeiten.

Im Stadtteil Dahlhausen befindet sich die GGS Dahlhausen, das Ambulante Hilfezentrum Südwest, Erziehungsberatungsstelle, Soziale Dienst der Stadt Bochum, IFAK Stadtteilzentrum, Schulzentrum Süd/West, AWO Seniorenzentrum Rosalie-Adler, sowie diverse Kindertageseinrichtungen verschiedenste

Wichtige Sozialdaten:

Haushalte mit Kindern Dahlhausen:	1330
Arbeitslose gesamt:	477
Menschen mit Migrationshintergrund:	1437
Haushalte Alleinerziehende:	310
Betreuungsplätze U3:	81
Betreuungsplätze 3 -6 Jährige:	287
Hilfen zur Erziehung:	17

### **Räumliche Struktur**

Die Einrichtung verfügt über

### **Rahmenbedingungen der Einrichtung**

#### **Schließungszeiten 2017**

Die Kindertageseinrichtung bezieht sich auf die Betriebsvereinbarung vom AWO UB Ruhr – Mitte und bleibt im Jahr 2017 an folgenden Tagen geschlossen:

<i>Fr. 06.01.2017</i>	<i>Konzeptionstag</i>
<i>Fr. 24.03.2017</i>	<i>Seminar Sprachbildung Modul 3</i>
<i>18.04. – 21.04.2017</i>	<i>Schließungszeit</i>
<i>22.12. – 29.12.2017</i>	<i>Schließungszeit</i>

Erster Öffnungstag im Jahr 2018 ist Dienstag der 02.01.2018

In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr schließt die Einrichtung jedes Jahr. Die Schließungszeiten werden gemeinsam mit dem Elternrat der Einrichtung abgestimmt. Die Betreuung in Notgruppen ist mit der Einrichtungsleitung abzustimmen.

Die Einrichtung ist täglich geöffnet von 7:30 – 14:30 Uhr.

Ansprechpartner:

Herr Christian Bader  
Telefon/Fax: 0234/472890  
E-Mail: [c.bader@awo-ruhr-mitte.de](mailto:c.bader@awo-ruhr-mitte.de)  
Besuchstermine sind nach Vereinbarung möglich.

Die tägliche Ruhezeit der Kinder, von **12:00 – 14:00 Uhr**, ist zu beachten.

## **Personal**

Das qualifizierte Fachpersonal des Familienzentrums setzt sich wie folgt zusammen:

- Eine Fachkraft in Vollzeit
- Eine Fachkraft in Teilzeit mit 35,00
- Eine Fachkraft in Teilzeit mit 19,5

## **Gruppenstruktur und Platzangebot**

Die Kindertageseinrichtung bietet Platz für 10 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren.

### **Belegung:**

GF 2 mit 35 Stunden

### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag

Bei 35 Stunden Buchung                      7:30 – 14:30 Uhr

### **Bringphase:**

7:30 -9:00 Uhr

### **Abholzeiten:**

14:15 – 14:30 Uhr

**Das Abholen außerhalb der Abholzeiten ist nach Absprache möglich!**

### **Dependence Am Trappen**

Seit November 2016 gehört die AWO Kita Am Trappen als Dependence zum Familienzentrum Dr.-C.-Otto-Str.. Dort werden 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren betreut. Eine Stundenbuchung von 35 Wo/St. ist dort möglich.

Das qualifizierte Fachpersonal der Kindertageseinrichtung setzt sich wie folgt zusammen:

- Eine Fachkraft in Vollzeit
- Zwei Fachkräfte in Teilzeit mit jeweils 19,50 und 35,00 Stunden

Die Angebotsstruktur, die pädagogische Ausrichtung sowie die Schließungszeiten sind synchron mit dem Familienzentrum.

### **Pädagogik**

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder. Wir respektieren jedes Kind in seiner Würde und sehen uns als Wegbegleiter der kindlichen Entwicklung. Unsere Kinder lernen durch Aktionen, Projekte und im gemeinsamen Freispiel in anschaulicher Form ein „Stück Welt“ kennen. Dadurch streben wir eine Einheit von Erziehungs- und Bildungsauftrag an.

Den Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir in der ganzheitlichen Erziehung.

Die Kinder sollen befähigt werden, Lebenssituationen möglichst kompetent und in eigener Verantwortung zu bewältigen. Wir stellen ihnen Raum, Zeit und Material zur Verfügung, damit sie neugierig, spontan und selbständig ihre Umwelt entdecken können. Dabei ist es wichtig dass wir den Kindern die Sicherheit und den Halt geben, damit sie sich eigenständig mit ihrer Umwelt auseinandersetzen können.

Situationsorientiertes Arbeiten liegt dem Aufbau unserer Planung zu Grunde. Die Impulse der Kinder werden aufgenommen und wirken sich partizipatorisch auf die Gestaltung der Aktivitäten aus.

Aus gezielten Beobachtungen entwickeln wir gemeinsam unsere Projekte und Themen, die wir mit den Kindern umsetzen und den Eltern in Form von ansprechenden Rahmenthemen, Gesprächen, Informationsnachmittagen oder auch in kleinen Darbietungen bei Festen transparent machen.

Kleine und große Kinder lernen von- und miteinander.

Die weiteren Ziele unserer Arbeit liegen in der Persönlichkeits-, der sozial- und körperlichen Förderung. Wir möchten eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Kinder glücklich und geborgen fühlen. Wir möchten ihnen Raum bieten, um sich nach ihren Möglichkeiten zu entfalten. Dies soll ihnen die Möglichkeit geben, ihre emotionalen Kräfte auszubauen und ihre schöpferischen Neigungen zu fördern. Zugleich sollen die Kinder Freude und Geschick im Zusammenleben mit der Gruppe und den Erwachsenen entwickeln. Wir verstehen uns als Entwicklungsbegleiter für Kinder und Eltern und berücksichtigen die Lebenssituationen, um unsere Arbeit mit den Familien zu gestalten.

## **Freispiel**

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Kinder haben viel Raum um:

- eigenständig die alltäglich und immer wiederkehrenden Aufgaben zu bewältigen
- unter verschiedenen Möglichkeiten zu wählen und zu entscheiden
- Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen
- die Grenzen ihrer Fähigkeiten kennen zu lernen und anzunehmen
- sich aufmerksam und konzentriert Dingen zu zuwenden
- mit anderen gemeinsam etwas tun
- fremde und eigene Bedürfnisse auszuhandeln
- sich in unterschiedlichen Situationen aufeinander einzustellen
- aktiv zu sein ohne Angst, Fehler zumachen
- sich kreativ mit der Umwelt auseinander zu setzen
- Freude und Glück zu erleben
- Selbstvertrauen und Zuversicht zu entwickeln
- Verantwortung zu übernehmen
- Grenzen und Regeln zu verinnerlichen und zu akzeptieren
- Konflikte lösen und zu bewältigen
- sich unbekanntem Dingen neugierig zuzuwenden

Für viele Kinder ist der Eintritt in die Kita der erste Loslösungsprozess vom Elternhaus. Behutsam bereiten wir Kinder und Eltern auf diese Situation vor, indem wir zu Besuchstagen, Festen, Spielnachmittagen vor Beginn der Kindergartenzeit einladen. Die Kinder sollen sich bei uns wohl und ernst genommen fühlen.

Durch gezielte Angebote möchten wir Interesse und Lernfreude anregen und unterstützend mitwirken im sprachlichen, kognitiven, motorischen und sozialen Bereich.

## **Kinderrechte**

Alle Kinder haben das Recht in Frieden zu leben und aufzuwachsen, gut versorgt zu werden und ihre persönlichen Geheimnisse zu haben, egal wo sie leben, wie alt sie sind, wie sie aussehen und welche Religion sie haben. Ob mit oder ohne körperliche oder geistige Einschränkungen.

Es gehört für uns zum Selbstverständnis dass Kinder einen Raum bekommen um ihre Meinung zu sagen und umsetzen zu dürfen. Die Kinder werden bei Entscheidungen im Alltag (Auswahl bei Festen, Gestaltung der Räume, Stuhlkreissspiele etc.) eingebunden. Dies geschieht in Form von Kinderkonferenzen oder durch Beobachtungen. Die Kinder können Termine zur Kindersprechstunde mit der Leitungsfachkraft vereinbaren. Die Ergebnisse werden dokumentiert und ausgewertet.

## **Kindeswohlgefährdung**

Basierend auf unserem Qualitätsmanagement im Bereich Kindeswohlgefährdung sowie der gesetzlichen Verpflichtung (§8a) ist es Ziel und Zweck den Verdacht oder eine bestehende Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen, um zum Wohle des Kindes zu handeln.

## **Schwerpunkt U3**

Im familiären Rahmen der unter 3 jährigen Gruppe (U3) nehmen schon Kleinkinder am Gruppengeschehen teil. Sie erfahren hier Anregung und Zuwendung. In Zusammenarbeit mit dem Elternhaus trainieren wir die Sauberkeitserziehung, die Fertigkeit der Selbstversorgung (An – und Auskleiden) sowie das selbständige Einnehmen der Mahlzeiten. So verinnerlichen die Kinder schnell die dazugehörigen Hygienemaßnahmen. Die frühzeitige Interaktion und die Möglichkeit sich im frühkindlichen Alter mitzuteilen und ernst genommen zu werden ist ein wichtiger Baustein unserer U3 Arbeit. Unterstützend ist dabei der gemütlich eingerichtete U3 Bereich. Kuschel und Puppenecken bieten den Kindern vielfältige Rückzugsmöglichkeiten. Durch den Einsatz von Bilderbüchern, Vorlesegeschichten und geeigneten Spielen, wie zum Beispiel Finger-, Kreis- und Tischspiele, werden kognitive Fähigkeiten und die Sprachentwicklung gefördert.

## **Entwicklungsdokumentation**

Entwicklungsbesonderheiten werden im Rahmen von Beobachtungen und von Portfolio dokumentiert.

## **Eingewöhnung:**

Die Eltern und Kinder werden vor dem offiziellen Vertragsbeginn zu Schnupperstunden in die jeweiligen Gruppen eingeladen. Dort werden erste Kontakte geknüpft, Abläufe erklärt und der weitere Verlauf der Eingewöhnung besprochen. Die Anzahl der Termine werden individuell mit den Familien abgestimmt.

## **Bildungsbereiche nach Bildungsauftrag des Landes NRW**

### **Bewegung:**

Um dem starken Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, nutzen wir die Flure, die Gruppenräume, den Mehrzweckraum und das Außengelände. Durch die differenzierte Gestaltung unserer Räume und des Außengeländes können die Kinder ihre individuellen Grenzerfahrungen sammeln. Gleichzeitig möchten wir die Kinder für die Bewegungen, Abläufe und Veränderungen innerhalb ihrer Umwelt sensibilisieren. Sie erleben ihre Umwelt in den nahe gelegenen Wäldern, den Ruhrauen und dem Wohnumfeld. Sehr praxisnah vermitteln wir den Kindern z.B. das Wachsen und die Veränderungen eines Baumes im Jahreskreis, die Wichtigkeit der Flüsse für die Natur (Ruhr) und vieles mehr. Die Freude des gemeinsamen Tuns und die Experimentierfreude stehen bei diesen Aktionen im Vordergrund.

Kinder benötigen Ruhephasen genauso wie Bewegungsphasen, die im stetigen Wechsel stattfinden und die man in einer Gruppensituation nicht in aller Form bieten kann

### **Körper, Gesundheit und Ernährung:**

Schon im U3 Bereich sammeln die Kinder erste Erfahrungen mit ihrem Körper. Durch verschiedene Bewegungen werden die ersten Reize aufgenommen und somit auch

kennengelernt. Die ersten Körperkontakte prägen die Selbstwahrnehmung. In Sing- und Sitzkreisen werden die Kinder animiert, sich durch Bewegung mit ihrem Körper vertraut zu machen. Durch verschiedene Materialien und gezielte Spielanregungen werden in den Gruppen Wahrnehmungsbereiche gefördert. Die Interaktion mit anderen Kindern steht im Vordergrund des Gruppengeschehens. Die körperliche Auseinandersetzung im Freispiel aber auch die emotionale Wahrnehmung, durch Konflikte oder Freude beim Spiel ist wichtig für die Gestaltung des Selbstkonzeptes. Die Mitarbeiter/innen unterstützen die Kinder in deren emotionalen Ebenen und Begleiten diese Prozesse. Die Kinder können sich ausprobieren und werden in ihren Gefühlslagen ernst genommen. Nicht nur das tägliche Zähneputzen und regelmäßiges Händewaschen wird in unserem Alltag für den Bereich Gesundheit als wichtig betrachtet, sondern auch die Stärkung des Selbstbewusstseins. Den Kindern wird durch Übertragen von Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz eine gesunde seelische Verfassung gefördert. Unterstützt wird unsere Arbeit dabei vom Gesundheitsamt der Stadt Bochum. Durch präventive Maßnahmen, wie die Zahnprofilaxe oder kindgerechte Projekte, werden die Kinder sensibilisiert.

Die Ernährung ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit, da wir jeden Tag verschiedene Mahlzeiten gemeinsam einnehmen. Die Mitarbeiter/innen in unserem Familienzentrum leben den richtigen Umgang mit Lebensmitteln vor. Sie achten dabei auf ausgewogene, gesunde Ernährung und nehmen sich dabei in der Rolle als Vorbild wahr. Es finden auch Frühstückseinheiten statt bei denen die Kinder süßes Essen mitbringen dürfen, um ihnen eine Regulierung von Süßspeisen nahe zu bringen. Die Kinder werden auch aktiv bei der Gestaltung des Speiseplanes einbezogen, um die Breite an Lebensmitteln kennenzulernen und um Entscheidungskompetenzen zu erwerben.

### **Sprache und Kommunikation:**

Die Basis unseres Zusammenlebens in unserer Einrichtung ist die Kommunikation. Jedes Kind kann, darf und soll im Rahmen seiner Möglichkeiten kommunizieren. Die Sprachförderung ist alltagsintegriert und wird von jedem der Mitarbeiter/innen umgesetzt.

Zusätzlich fördern wir die Kinder im Bereich der Sprachentwicklung durch gezielte Beobachtungen. Kinder ab vier Jahren können daran teilnehmen. Das vom Landesministerium entwickelte Verfahren zur Sprachstandfeststellung „BASIK“ wird in der Einrichtung angewendet.

### **Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung**

Die Kinder lernen ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Wir begleiten die Kinder und bestärken sie dazu eine Meinung zu bilden und zu äußern. Wünsche werden formuliert und wahrgenommen. Die Kinder entscheiden mit bei der Gestaltung des Gruppenraumes, bei der Auswahl des Mittagessens oder welche Geschichte vorgelesen wird. Die Meinungen und Interessen Anderer sind ebenso wichtig. In unserer sozialen Gemeinschaft lernen die Kinder durch Teilen, Mitbestimmungsrecht aber auch durch Umsetzen von Ideen, solidarisch und gleichberechtigt miteinander umzugehen. Wir greifen die Fragen und Anregungen der Kinder auf und erklären ihnen wie unterschiedlich Menschen, Länder und Lebenssituationen sein können. Wir fördern das gemeinsame Miteinander durch Akzeptanz und Gleichberechtigung.

### **Musisch-ästhetische Bildung:**

In täglichen Singkreisen werden gezielt Lieder und rhythmische Spiele durchgeführt. Die Kinder erlernen dabei eine große Ansammlung von Texten und werden zur Bewegung angeregt. Die Stimmbildung erfolgt durch die verschiedenen Tonlagen in den Liedern, welche die Kinder mitsingen.

Durch gezielte Sinnesanregung erlangen die Kinder Bilder und Verknüpfungen im Kopf, die sie in kreativen Angeboten umsetzen können. Mit verschiedenen Materialien wie Stoff, Tapete, Papier, Klebstoff und Farben können die Kinder an den Malfischen, ohne Vorgabe, ihre Ideen umsetzen. Wichtig dabei sind die Materialerfahrungen, um die Vorstellungskraft und Anregung zu fördern.

### **Mathematische Bildung:**

Das Erfassen von Mengen und Zahlen findet regelmäßig im Alltag unserer Einrichtung statt. Die Kinder zählen die Erbsen auf ihrem Teller oder zeigen an ihrer Hand wie alt sie sind. Diese Impulse werden aufgegriffen und vertieft. Wiederholungen und Erweiterungen durch Visualisierung mit Gegenständen fördern die weitere Entwicklung in diesem Bereich. Spielerisch werden die Kinder motiviert Zahlen zu erkennen und lernen sich mit Ihnen zu befassen. Das tägliche Zählen im Stuhlkreis der anwesenden Kinder oder die Aufzählung von Bausteinen auf dem Spielteppich sind kontinuierliche Lernprozesse.

Die räumliche Wahrnehmung bzw. Orientierung hilft den Kindern auch im Kopf ein räumliches Vorstellungsvermögen zu entwickeln. Bei Bewegungsangeboten wird beim Rennen oder Laufen der gesamte Raum genutzt. Das Erkunden im unserem Außenbereich von Gebüsch und Ecken ist ein sehr spannendes Unterfangen für die Kinder und fördert ihren Sinn für Orientierung.

### **Naturwissenschaftlich-technische Bildung:**

Woher kommt der Regen und warum können Vögel fliegen? All das sind Fragen die sich Kinder stellen. Sie erstaunen ihre Umwelt und erfahren mit allen Sinnen. Die aufkommenden Fragen im Alltag werden mit den Kindern besprochen und analysiert. Bei Spaziergängen durch den benachbarten Wald oder während der Entdeckungstour im Außengelände sammeln die Kinder Erfahrungen die im Gruppengeschehen aufgegriffen werden. Wichtig ist das kindgerechte Lernen, bei dem Erzieher/in und Kind gemeinsam am Lernprozess beteiligt sind.

### **Ökologische Bildung:**

Die Natur ist ein großer Erfahrungsbereich für Kinder. Zur Nutzung dieses Raumes gehört auch die Wertschätzung und Pflege. Den richtigen Umgang erfahren die Kinder durch praktische Projekte. Dazu gehören das Anlegen und Pflegen unseres Gemüsebeetes, sowie diverse Erkundungen durch die naheliegenden Waldgebiete. Im alltäglichen Leben bringen wir den Kindern den Umweltschutz nah, in dem die Mitarbeiter/Innen den Sorgsam Umgang von Energien vermitteln. Wir erklären den Kindern den sparsamen Umgang mit Wasser oder dass man Licht nur dann anschaltet, wenn es auch tatsächlich benutzt wird. Im Bereich der Mülltrennung und Entsorgung

sehen wir uns als Vorbild. Zu dem täglichen Umgang mit Müll organisieren wir regelmäßig Aufräumaktionen rund um unsere Einrichtung.

## **Medien**

Kinder werden mit Medien im Kindergarten sowie im täglichen Leben zuhause konfrontiert. Wichtig dabei ist es die Kinder zu unterstützen und Ihnen den Umgang sowie deren Inhalte zu erläutern. In unserer Einrichtung kommen die Kinder mit Bilderbüchern oder CD Hörspielen in Berührung. Sie nutzen diese Form von Medien zur Unterhaltung aber auch zur Wissensaufnahme und Entspannung. Mit unserem Kooperationspartner, der Stadtbücherei Linden, veranstalten wir Bilderbuchkinos und rücken dabei das Medium Buch in den Vordergrund. Wenn die Kinder von Erlebnissen aus dem TV oder dem Kino berichten, können wir diese Anstöße aufnehmen und den Kindern zugleich einen sinnvollen Umgang vermitteln, sowie unklare Inhalte erläutern. Ein wichtiger Faktor ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Dazu bieten wir Themenabende an um Eltern speziell für dieses Thema zu sensibilisieren.

## **Partizipation**

Partizipation bedeutet für uns die Entscheidungskompetenz der Kinder zu stärken, zu berücksichtigen und in unsere tägliche Arbeit einfließen zu lassen. Es geht nicht um die Klärung von Machtverhältnissen, sondern um die Mitteilungsfähigkeit und die Kompetenz, des eigenverantwortlichen Handelns. Dabei ist uns wichtig, dass Kinder lernen, Entscheidungen für sich und für das Leben in einer Gemeinschaft zu treffen.

Schon in unserem täglichen Morgenkreis bestimmen die Kinder gemeinschaftlich welche Lieder oder Spiele durchgeführt werden. Die Frage welches Spielzeug oder welcher Spielbereich genutzt wird ist partizipatorisch und wird von dem Kind selbst bestimmt.

Unsere Felixkinder ( Vorschulkinder )dürfen mit Einverständnis von Eltern und Mitarbeiter/innen allein im Außenbereich sowie im Bewegungsraum unserer Einrichtung spielen. Die Kinder bekommen Vertrauen entgegen gebracht und fordern sich selbst in ihrer Verantwortung und Eigenständigkeit.

Welches Spiel oder welcher Spielpartner dabei sein darf ist manchmal mit mehreren Kindern schwierig zu klären. Die Mitarbeiter/innen unterstützen und begleiten diese Prozesse. Sie entscheiden nicht, sondern bieten einen Rahmen in dessen sich unsere Kinder lösungsorientiert auseinandersetzen können. Dazu gehört auch dass das pädagogische Personal die Vereinbarungen und Ideen verständlich und nachvollziehbar mitgestaltet. Die Kinder werden in die Planungen für den Speiseplan einbezogen und suchen sich selbst einen Platz beim Mittagessen aus. Das Essen wird von den Kindern eigenständig portioniert. Jedes Kind entscheidet, nach eigenem Ermessen, wie viel es zu sich nehmen möchte. Spielgeräte die angeschafft werden oder welche Bastelmaterialien bestellt werden, können die Kinder mitentscheiden. Zufriedenheit wird von jedem Kind selbst definiert. Deshalb nehmen wir Rücksicht auf die Stimmungslagen und Bedürfnisse der Kinder. Dies ist besonders wichtig bei Kindern im U3 Bereich oder bei der inklusiven Arbeit. Nicht jedes kann sich altersentsprechend äußern. Somit sehen wir uns in der Pflicht, stark auf emotionale Reaktionen aber auch auf Körpersprache, Gestik und Mimik zu reagieren. Partizipation muss jede individuellen Verfassung und Entwicklung unserer Kinder berücksichtigen. Ein Lächeln, ein Blick, eine

Bewegung kann und wird schon als Bedürfnis wahrgenommen. Wir gewährleisten somit Partizipation ohne Barrieren.

## **Elternarbeit**

### **Beratung**

Da wir über feste Ansprechpartner, sowie über regelmäßige Kontakte zu der Erziehungsberatungsstelle verfügen, sind wir in der Lage Hilfe suchenden Eltern auf Wunsch an diese Stelle weiter zu vermitteln.

Durch den regelmäßigen Kontakt zu den Eltern findet auch eine Wahrnehmung von veränderten Lebensumständen wie Trennung, Krankheit statt. Häufig reagieren die Kinder auf solche Veränderungen mit Auffälligkeiten. Hier fühlen wir uns verpflichtet eine Ersthilfe anzubieten in Form eines Beratungsgespräches welches in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte stattfinden kann.

Unser Ziel ist es, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, um einen offenen Dialog herzustellen. Nach Einschätzung der pädagogischen Fachkraft wird das entsprechende Angebot der ortsansässigen Erziehungsberatungsstelle und/oder der hiesigen Familienbildungsstätte in Form eines Flyers vorgestellt. Wenn Eltern dieses Angebot wahrnehmen und sich an die oben genannte Stellen wenden, werden feste Ansprechpartner wechselseitig benannt, um die weitere Betreuung und Unterstützung von Eltern und Kinder zu gewährleisten. Zudem finden regelmäßige „Offene Beratungssprechstunden“ in unserer Einrichtung statt. Für Eltern, die sich nicht über eine Institution beraten lassen möchten, steht die Leitungsfachkraft, Herr Christian Bader, als zertifizierter Elternberater/Begleiter zur Verfügung. Hier können Eltern ebenfalls Beratung von Entwicklungsrelevanten Themen in Anspruch nehmen. Dies ermöglicht für Eltern aus der Einrichtung eine vertraute Gesprächsgrundlage.

### **Unsere Kooperationspartner sind:**

- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Stadt Bochum ,  
Dr.-C.-Otto-Str. 123,  
44879 Bochum  
Tel.: 0234/ 49 18 00  
Frau Jäger/ Frau Fütth
  
- 
- Jugendamt/ Sozialer Dienst Stadt Bochum  
Dr.-C.-Otto-Str. 182  
44879 Bochum  
Tel.: 0234/ 59 96 213  
Frau Zimmermann, Frau Küper

## **Alltag in der Kita**

In der Zeit zwischen 7:30 und 9:00 Uhr können die Kinder in die Einrichtung gebracht werden. Das Frühstück bringen die Kinder von Zuhause mit. Jeden Morgen begrüßen sich die Kinder in einem Flurkreis. Begrüßungslieder werden gesungen oder themenorientierte Kreisspiele gespielt. Nach der Frühstücksphase beginnt das Freispiel. Zudem finden diverse themenbezogene Angebote in der Gruppe statt. Um 11:30 Uhr beginnt das Mittagessen. 10 Kinder werden aktuell Über-Mittag betreut. Ab 12:15 Beginnt die Ruhephase in der alle Kinder im Schlafraum betreut werden.

**In der Zeit von 12:00 – 14:00 Uhr ist Ruhezeit in der Einrichtung, die strikt einzuhalten ist. Während dieser Phase ist nur in Ausnahmefällen das Abholen möglich!!**

Ab 14:15 ist ein offenes Abholen möglich. Die Kinder werden nach dem Ruhen mit einem Mittagssnack und Getränken versorgt.